

tion entsprechend dem Stand des Weltniveaus. „Hier geht es darum“, sagt Genosse Walter Ulbricht, „die Bevölkerung über den Inhalt der wissenschaftlich-technischen Revolution aufzuklären und darüber, was die wissenschaftlich-technische Revolution in Industrie, Landwirtschaft und Handel im Kreis praktisch bedeutet, nicht nur in bezug auf die Qualität, sondern auch in bezug auf die Kosten der Produktion.“

Das kann im Kreis nicht allgemein, das muß konkret geschehen. Dabei wird man sich auf Schwerpunkte konzentrieren. Im Kreis Bernau ist das Schichtpreßstoffwerk, ein Betriebsteil des VEB LEW Hans Beimler (Hennigsdorf), ein solcher Schwerpunkt. Die Perspektive dieses Werkes ist bis 1970 im wesentlichen klar: Ausbau als Zulieferer für Isolierstoffe an die Betriebe der Elektrotechnik und Elektronik, Erhöhung der Belegschaftsstärke, weitestgehende Mechanisierung, zum Teil auch Halb- und Vollautomatisierung des Produktionsprozesses.

Als Problem für den Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit ergibt sich also: Die wissenschaftlich-technische Revolution hat unmittelbare Auswirkungen auf das Schichtpreßstoffwerk und damit auf alle Werktätigen dieses Betriebes, aber auch auf viele Menschen, die erst in den nächsten Jahren in diesem Werk arbeiten werden. Daraus lassen sich eine ganze Reihe von Grundsatzfragen für die politisch-ideologische Arbeit ableiten. Einige seien hier genannt, z. B.:

Welche Bedeutung hat die geplante technische Neuausrüstung des Betriebes vor allem im Hinblick auf die strukturbestimmenden Zweige der Volkswirtschaft und damit auch für die sozialistische Gesellschaft und jeden einzelnen?

Welche Verantwortung erwächst jedem Werktätigen des Betriebes aus der Vervollkommnung

des Produktionsprozesses, anders ausgedrückt: Warum ist die effektive Ausnutzung des Grundmittelfonds ein vorrangiges Anliegen im Sozialismus?

In welchem Zusammenhang steht die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution, konkret der neuen Technik im Schichtpreßstoffwerk, mit der Klassenseinwanderung zwischen Sozialismus und Kapitalismus im Weltmaßstab?

Diese Grundsatzfragen zeigen die Richtung für die politisch-ideologische Arbeit an. Mit ihrer Beantwortung wird der Inhalt der wissenschaftlich-technischen Revolution am praktischen Beispiel erläutert. Aus jeder Grundsatzfrage ergibt sich eine Vielzahl spezifischer Aufgaben, nicht nur für die Parteiorganisation im Schichtpreßstoffwerk, sondern für eine ganze Gruppe gleichartiger Grundorganisationen im Kreis und selbstverständlich für die Führungstätigkeit der Kreisleitung. Sie beziehen sich z. B. darauf: Wie muß das neue ökonomische System als Ganzes im Betrieb verwirklicht werden? Wie muß die Parteiorganisation die wissenschaftliche Wirtschaftsführung durchsetzen helfen? Was ist notwendig, um die Werktätigen den kommenden Aufgaben entsprechend vorzubereiten und die Leitungskader zu qualifizieren?

Der Perspektivplan für die politisch-ideologische Arbeit der Kreisleitung bildet das Fundament, auf das die Grundorganisationen des Kreises dann auf bauen.

Kreisleitung Strausberg: Geistig-kulturelle Entwicklung in den Wohngebieten

Hier haben die Genossen des Sekretariats und der Abteilung Agitation/Propaganda zum Beispiel ein solches Problem diskutiert: Im Kreis ist

bliebenen Kollektive an das Niveau der fortgeschrittenen heranzuführen.

Als erstes Ergebnis dieser systematischen Arbeit können wir die Auszeichnung unseres Betriebes mit der Ehrenplakette des Zentralkomitees werten.

Leitung der BPO
im VEB IFA Getriebewerke
Brandenburg

DER LERER HAT DAS WORT

Gegen jede Mittelmäßigkeit

Am Vorabend des 50. Jahrestages legte die Parteileitung unserer BPO Rechenschaft über die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb ab. Zu dieser Stunde wußten wir bereits, daß unser VEB IFA Getriebewerke Brandenburg die Ehrenplakette des ZK erhalten wird. Unsere Genossen von der Parteigruppe in der Brigade „Vom Ich zum Wir“ hatten somit die Gewißheit, daß sie den Wettbewerb gut geführt hat-

ten. Das wiesen unsere Ergebnisse aus.

Schon Avochen vor dem 50. Jahrestag haben wir in unserer Parteigruppe darüber gesprochen, daß jeder von uns ein Schrittmacher sein müsse. Wir waren uns aber auch darüber einig, daß alle unsere Brigademitglieder dieses Ziel anstreben sollten. Auch aus diesem Grunde arbeitet unsere Parteigruppe eng mit der Gewerkschaftsgruppe zusammen.